

Typ-2-Diabetes

Welche Medikamente gibt es?

Bei Diabetes ist zu viel Zucker im Blut. Zu Beginn der Behandlung besprechen Sie mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt, wie Ihr Blutzucker eingestellt sein sollte. Erreichen Sie diesen Wert nicht durch Ernährung und Bewegung, kommen Medikamente dazu. In bestimmten Abständen prüft die Ärztin oder der Arzt dann den Blutzuckerwert. Wenn ein Medikament allein nicht ausreicht, können weitere hinzukommen:

» Metformin

... ist bei Diabetes das Mittel der ersten Wahl, wenn Sie Medikamente erhalten sollen. Es hemmt die Zuckerproduktion in der Leber und sorgt dafür, dass der Darm weniger Zucker aufnimmt. Dadurch senkt es den Blutzuckerspiegel. Metformin kann vermutlich einige vorzeitige Todesfälle und herzbedingte Folgeschäden des Diabetes verhindern. Wenn Ihre Nierenfunktion erheblich eingeschränkt ist, dürfen Sie Metformin nicht bekommen. Metformin nehmen Sie als Tablette ein.

» Sulfonylharnstoffe

... regen an, dass der Körper mehr Insulin freisetzt. So wird der Blutzuckerspiegel gesenkt. Sulfonylharnstoffe können vermutlich einige Folgeschäden an Augen, Nerven und Füßen verhindern. Es kann zu Unterzuckerungen und Gewichtszunahme kommen. Sulfonylharnstoffe nehmen Sie als Tablette zusätzlich zu Metformin, wenn der Blutzucker weiterhin zu hoch ist.

» DPP-4-Hemmer

... sorgen dafür, dass ein Hormon langsamer abgebaut wird, das die Ausschüttung von Insulin fördert. So senken sie den Blutzuckerspiegel. Ob sie Folgeschäden des Diabetes verhindern können, wurde bislang nicht durch Studien belegt. DPP-4-Hemmer können Sie zusätzlich zu Metformin als Tablette erhalten, wenn der Blutzucker immer noch zu hoch ist.



© Pixel-Shot – stock.adobe.com

» Gliflozine

Durch Gliflozine scheidet der Körper mehr Zucker über den Urin aus. Das senkt den Blutzuckerspiegel. Gliflozine können außerdem einige vorzeitige Todesfälle und Schäden an Herz und Nieren verhindern. Diese Wirkung zeigen sie vor allem bei Menschen mit bestehender Herzerkrankung. Gliflozine erhalten Sie als Tabletten zusätzlich zu Metformin. Für wen Gliflozine empfohlen werden, lesen Sie in einer Extra-Information.

» Glutide

... fördern die Insulin-Ausschüttung und hemmen ein Hormon, das den Blutzuckerspiegel erhöht. Sie senken den Blutzucker und verhindern außerdem einige Schäden an Herz und Nieren. Auch sie wirken am deutlichsten bei Menschen mit einer Herzerkrankung. Für wen sie empfohlen werden, lesen Sie in einer Extra-Information. Die Wirkstoffe werden meist gespritzt, zusätzlich zu Metformin.

» Insulin

... ist ein Hormon, das den Abbau des Zuckers im Blut fördert und so den Blutzucker stark senkt. Wenn der Diabetes weit fortgeschritten ist oder kurzfristig außer Kontrolle gerät, kann es nötig werden. Es gibt langwirksame Insuline, die man einmal am Tag spritzt. Wenn das nicht ausreicht, können kurzwirksame Insuline dazukommen. Es kann vermehrt zu Unterzuckerungen und Gewichtszunahme kommen.

Empfehlung: Prüfen Sie gemeinsam mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt, welche Medikamente für Sie geeignet sind. Nehmen Sie diese wie verordnet ein und sprechen Sie Nebenwirkungen an.

Übersicht: Wie wirken die unterschiedlichen Diabetes-Medikamente?

	Vorzeitige Todesfälle	Folge-schäden	Unterzu-ckerungen	Gewicht	Blutzucker	Anmerkungen
Metformin						
	▼	▼	■	■	▼▼	nicht bei starker Nierenschwäche; zu Beginn Magen-Darm-Beschwerden möglich
Gliflozine						
Empagliflozin	▼	▼	■	▼	▼▼	Genital-Infektionen möglich
Dapagliflozin	■	▼	■	▼	▼▼	
Dapagliflozin bei Herzschwäche	▼	▼	■	▼	▼▼	
Canagliflozin	■	▼	■	▼	▼▼	
Glutide						
Liraglutid	▼	▼	■	▼	▼▼	Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Bauchschmerzen möglich; Medikament wird meist gespritzt
Exenatid	▼	■	■	▼	▼▼	
Semaglutid	■	▼	■	▼	▼▼	
Lixisenatid	■	■	■	▼	▼▼	
Albiglutid	■	▼	■	▼	▼▼	
Dulaglutid	■	▼	■	▼	▼▼	
Sulfonylharnstoffe						
	■	▼	▲▲	▲	▼▼	
DPP-4-Hemmer						
	■	■	■	■	▼	Entzündung der Bauchspeichel- drüse möglich
Insulin						
	■	▼	▲▲	▲▲	▼▼	Medikament wird gespritzt, Verdicktes Fettgewebe an der Einstichstelle („Spritzhügel“)

Erklärung: ▼ senkt | ▼▼ senkt stark | ■ kein Unterschied oder nicht untersucht | ▲ erhöht | ▲▲ erhöht stark

Versionsnummer: 3.0

Erstveröffentlichung: 04/2003

Überarbeitung von: 05/2023

Nächste Überprüfung geplant: 05/2028

Die AWMF erfasst und publiziert die Leitlinien der Fachgesellschaften mit größtmöglicher Sorgfalt - dennoch kann die AWMF für die Richtigkeit des Inhalts keine Verantwortung übernehmen. **Insbesondere bei Dosierungsangaben sind stets die Angaben der Hersteller zu beachten!**

Autorisiert für elektronische Publikation: AWMF online